



Jahresbericht 2009/2010



Damit jeder Tag ein Freudentag wird !

Syntax unterstützt als Sponsor und Partner Jugend- und Nachwuchsförderungskonzepte, die in ihrem Inhalt und ihrer Zielsetzung den Beitrag an die Persönlichkeitsbildung von Jugendlichen leisten und ihnen eine Lebensschule und sinnvolle Freizeitgestaltung im Sport ermöglichen. Die Nachwuchsförderung des FVRZ wird von Syntax als Partner und Sponsor unterstützt.

s y n t a x

Syntax Übersetzungen AG
Naglerwiesenstrasse 2
CH-8049 Zürich

Telefon +41 (0)44 344 44 44
Fax +41 (0)44 344 44 45
E-Mail mail@syntax.ch
Internet www.syntax.ch

Jahresbericht 2009 /2010

Ehrenmitglieder	4
Editorial	6
Geschäftsführer	9
Abteilung Spielbetrieb	13
Abteilung Technik	17
Abteilung Schiedsrichter	21
Abteilung Senioren/Veteranen	26
Finanzen	30



FC Fehraltorf/Russikon: Cupsiegerinnen 2010 der Kategorie B-Juniorinnen

Ehrenpräsidenten		Ernannt
Schneider Hans-Ulrich		1999
Dr. Bollinger Franz	+ 16.07.2004	1976
 Ehrenmitglieder		
Leutwyler Curt		1980
Gisler Konrad		1981
Kunz Max		1981
Egeler Fredy		1985
Dollé René		1986
Schneider Hans-Ulrich		1986
Walder Hermann		1986
Lindenmann Rolf		1987
Wolfer Hans		1987
Kümin Albin		1992
Scramoncini Willy		1993
Zweifel Reinhard		1993
Walder Anna		1995
Tamò Aldo		1997
Jandl Werner		1997
Haldner Joseph		1997
Ladtman Max		1997
Metzger Hanspeter		1999
Bolliger Bruno		2003
Huber Ulrich		2003
Kasper Hans-Rudolf		2003
Gutmann Hanspeter		2005
Rindlisbacher Hans		2005
Hug Markus		2007
Hänni Ernst		2009
Kuhn Jakob		2009
Meyer-Kaspar Eduard	+ 30.01.1955	1940
Hardmeier Gottlieb	+ 12.08.1961	1955
Brunner Emil	+ 01.09.1961	1956
Ferrat Emil	+ 26.07.1963	1940

Gmür Gustav	†	20.06.1965	1958
Henry Georges	†	15.06.1967	1957
Giger Hans	†	09.09.1972	1956
Spengler Alfred	†	09.10.1974	1951
Blum Edwin	†	10.09.1983	1971
Honegger Ernst	†	20.12.1986	1965
Fritschi Walter	†	29.04.1988	1977
Schmid Alfred	†	13.08.1988	1944
Dr. Vonrufs Heinz	†	21.12.1992	1986
Fries Hans	†	12.11.1993	1956
Lüscher Viktor	†	29.11.1994	1981
Buchmüller Fritz	†	09.01.1996	1962
Bütler Eugen	†	04.09.1996	1995
Merk Hermann	†	27.09.1996	1973
Krummenacher Arnold	†	20.11.1996	1971
Walter Heinrich	†	04.11.1997	1975
Lienhard Edwin	†	07.03.1998	1971
Flum Francesco	†	17.04.1998	1973
Litscher Max	†	07.07.2000	1981
Rüegg Harry	†	24.07.2000	1989
Dr. Brunner Albert	†	30.10.2000	1992
Mossdorf Albert	†	20.02.2001	1975
Hosang Armin	†	13.01.2003	1978
Ansovini Dante	†	06.12.2003	1940
Dr. Bollinger Franz	†	16.07.2004	1971
Bippus Otto	†	05.12.2004	1974
Stucki Jakob	†	17.03.2006	1976
Rindlisbacher Sylvia	†	19.11.2007	1997
Baumgartner Kurt	†	24.05.2008	1962
Spöndli Richard	†	22.03.2009	1987

„Unsere Vereine schulen nicht nur fussballerische Kompetenz, sie beteiligen sich auch an der Erziehung“

Der Breitenfussball bietet die Chance, eine soziale Aufgabe gegenüber der Jugend wahrzunehmen. Es geht in den Vereinen nicht „nur“ um die Vermittlung und das Üben von fussballerischer Kompetenz, sondern vor allem auch um Fragen der Erziehung. – Der FVRZ wehrt sich gegen das vor allem für Sportvereine unsinnige Kindersitz-Obligatorium. – Der Regionalverband ist bestrebt, weitere Anstrengungen zu unternehmen, um seiner Vorreiterrolle in verschiedenen Bereichen auch künftig gerecht zu werden.

In den Vereinen wird immens wichtige Arbeit mit sozialer Ausrichtung geleistet. – Ich kann mit Genugtuung feststellen, dass sich unser Verband mit ausserordentlichem Engagement den Herausforderungen stellt, welche die Organisation und Durchführung des Breitenfussballs bereithält. Der Breiten-sport ist für mich die Chance, eine bedeutende soziale Aufgabe gegenüber der Jugend wahrzunehmen.

Seit vielen Jahrzehnten wissen wir, dass man mit Kindern anders umgehen muss als mit Erwachsenen.



Die Funktionäre und Trainer in den Vereinen leisten eine nicht zu unterschätzende Erziehungsaufgabe. Es werden Regeln und Werte vermittelt und auch durchgesetzt. Manchmal habe ich den Eindruck, dass unsere Vereine gar nachhaltigere Arbeit leisten können als Schule oder Elternhaus. Oder vielleicht ist es einfach so, dass der Einfluss von Elternhaus und Schule beschränkter ist als jener von Vereinen. Vielleicht liegt dies daran,

dass die Kinder Fussball spielen dürfen, jedoch in die Schule müssen. Das Ziel bleibt überall das gleiche, nämlich die Kinder und Jugendlichen mit guten Kompetenzen zur Bewältigung des Lebensabschnittes nach der Schule und der Ausbildung auszustatten. Diese Tätigkeit dürfte bei der Politik und in der Gesellschaft noch mehr Beachtung finden und auch besser entschädigt werden.

Position als einer der führenden Verbände im SFV festigen.

– Als Präsident eines innovativen Regionalverbandes kann ich immer wieder mit Freude feststellen, dass neue Entwicklungen massgebend vom FVRZ mitgeprägt werden. Ich denke da etwa an den Mädchen- und Frauenfussball, oder auch an den J+S-Kids-Fussball. Erfreulich ist auch, dass ein Anlass wie die Gala des Breitenfussballs mittlerweile schweizweit einen Platz im Jahresprogramm der Verbände gefunden hat. Die Idee, die 2.-Liga-Interregional vor allem aus mathematischen Überlegungen aufzustocken, stammt ebenfalls aus den Reihen des FVRZ. Es ist schon faszinierend, zu beobachten, wie schnell eine solche nicht unwesentliche Strukturänderung realisiert werden konnte. Dieser Vorreiterrolle wollen wir auch künftig gerecht werden. Toll ist, dass

ich in meiner Tätigkeit als Verbandspräsident seit vielen Jahren von überaus kompetenten Leuten an der Front und in den Abteilungen unterstützt werde. Mein Amt erfordert keine reine Konzentration auf strategische Aufgaben, sondern es sind aufgrund der kurzen Kommunikationswege zu den Vereinen auch operative Einflussnahmen nötig und möglich, alles natürlich möglichst unbürokratisch. Diese Art des Arbeitens fasziniert mich. Gerade der Dialog mit den Vereinen ist mir ausserordentlich wichtig. Die vielen tollen Begegnungen entschädigen für einen grossen



Zeitaufwand. Aber klar: Auch meine Amtszeit, die nun bereits elf Jahre dauert, wird sich dereinst dem Ende zuneigen. Eine Nachfolgeregelung ist ein Thema, wenn auch kein topaktuelles. So lange es die Gesundheit zulässt, führe ich dieses faszinierende Amt gerne weiter aus.

Unsinniges Kindersitz-Obligatorium.

– Ich erachte es als grossen Affront gegenüber dem Breitensport, dass mit der Einführung des Kindersitz-Obligatoriums den Vereinen zusätzliche Hindernisse bei der Ausführung ihrer Tätigkeit in den Weg gestellt worden sind. Ich meine, dass man gegenüber den Vereinen unbedingt gewisse Zugeständnisse hätte machen müssen.

Die neue Verordnung lässt den Vereinen aber kaum Spielraum und bedingt, dass Kindersitze gekauft werden müssen, und zwar in grossen

Mengen. Nach wie vor ist eine Petition in dieser Sache hängig. Doch die Mühlen mahlen, wen wundert's, überaus langsam. Es bleibt die Frage, ob diejenigen, welche diese Verordnung zu verantworten haben, damit vertraut sind, was im Breitensport und in den Jugendorganisationen geleistet wird.

FVRZ feiert im Jahr 2012 seinen

100-jährigen Geburtstag.

– Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Der Fussballverband der Region Zürich wird im Jahr 2012 sein 100-Jahr-Jubiläum feiern können. Dieser Anlass soll gebührend begangen werden. Ein Organisationskomitee unter der Leitung von Rita Zbinden hat die Vorbereitungsarbeiten zur Realisierung eines würdigen Festaktes bereits in Angriff genommen. Mit grosser Befriedigung stelle ich fest, dass der Dialog zwischen der FVRZ-Geschäftsstelle und den Vereinen ausserordentlich gut funktioniert. Themen wie respektvoller Umgang oder Strafpunkte bei Promotionsentscheiden haben sich bestens etabliert. Damit ergibt sich die Möglichkeit, die Kräfte auf neue Aufgaben zu fokussieren.



Die Geschäftsstelle als Drehscheibe für Vereins-/Verbandsfunktionäre und Schiedsrichter

Ehrenamtliche Funktionäre zu gewinnen und diese auch länger halten zu können, ist eine zunehmend schwieriger werdende Aufgabe. Deshalb ist es wichtig, dass der FVRZ seinen Vereinen und deren Funktionären eine optimale Unterstützung bieten kann.

Fünf Mitarbeiter im Vollzeitpensum. –

Patrick Meier ist als Geschäftsführer seit dem Jahre 1995 für die Abläufe auf der Geschäftsstelle und für den ganzen Sponsoringbereich verantwortlich. Zudem unterstützt er den Regionalpräsidenten und den Vorstand in jeder gewünschten Form. Patrick Meier kann auf ein zuverlässiges und eingespieltes Team auf der Geschäftsstelle zählen.

Schiedsrichterwesen:

Guido Schär (seit 1987 beim FVRZ) betreut über 700 Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen (SR) in allen administrativen Belangen. Neben der Zuteilung der SR zu den jährlich fast 22'000 stattfindenden Spielen in der Region Zürich ist die lückenlose Datenpflege (zum Beispiel Abwesenheiten,

Personendaten, Qualifikation) eine wichtige Grundlage für das wöchentliche Erstellen des Aufgebotes. Die tägliche Arbeit wird dadurch erschwert, dass während einer ganzen Saison über 3'000 Spielrückgaben eintreffen, weil beispielsweise ein SR wegen einer Krankheit ein Spiel nicht leiten kann. Ein weiterer wichtiger Bereich ist die administrative Unterstützung der zwölf ehrenamtlichen Mitarbeiter der Abteilung Schiedsrichter.



Guido Schär

Strafen- und Finanzwesen:

Erika Temperli (seit 1989 beim FVRZ) ist für die Verarbeitung aller Straffälle zuständig. In der vergangenen Saison wurden 12'676 gelbe Karten, 5'406 Zeitstrafen sowie 1'590 rote Karten erfasst.

Hinzu kamen 668 Verfügungen gegen Vereine respektive Trainer/Betreuer. Bevor diese Strafen behandelt werden können, müssen am Montag und Dienstag zuerst alle von den Schiedsrichtern eingereichten Rapporte sortiert und eingesehen werden (rund 600). Erika Temperli ist ausserdem für den Zahlungsverkehr und die Behandlung aller Subventionsgesuche (Vereine und FVRZ) gegenüber dem Zürcher Kantonalverband für Sport (ZKS) zuständig.

Spielbetrieb: Susanne Kaufmann (seit 1996 beim FVRZ) ist für die administrative Bearbeitung des Wettspielbetriebes zuständig. Im Dezember und Juli, wenn der Fussballbetrieb ruht, werden in enger Zusammenarbeit mit den zwölf ehrenamtlichen Funktionären des Ressorts Wettspiele die Gruppeneinteilungen sowie der Spielplan für rund 2'250 Mannschaften erstellt. Über 1'000 Spielverschiebungen, je nach Wetter eine ähnliche Anzahl witterungsbedingte Neuansetzungen, rund 100 Teamrückzüge sowie tägliche

Spieldatenmutationen müssen termingerecht mutiert sein, damit das Vereinsaufgebot reglementarisch korrekt zur Verfügung steht.

Neue Mitarbeiterin im FVRZ. –

Susanne Studer wirkt seit dem 1. März 2010 auf der FVRZ-Geschäftsstelle. Mit ihrer langjährigen Erfahrung als Vereinsfunktionärin ergänzt sie das Team hervorragend. Im Moment lernt sie die wichtigsten Abläufe im Schiedsrichterwesen kennen und leistet Unterstützung vor allem im Strafenwesen. Ab dem Frühling 2011 wird sie für die Schiedsrichterarbeiten des in den Ruhestand gehenden Guido Schär verantwortlich sein.



Patrick Meier, Susanna Studer, Susanne Kaufmann, Erika Temperli, Guido Schär (von links nach rechts)

Patrick Meier dankt an dieser Stelle seinen Mitarbeitern für ihre hervorragende Arbeit. Ebenso wichtig ist



für ihn, dass ohne die unermüdliche Arbeit der fast 60 ehrenamtlichen Funktionäre des FVRZ die Dienstleistungen gegenüber den Vereinen nicht erfüllt werden könnten. Und last but not least gilt der Dank allen Vereinsfunktionären und Schiedsrichtern, welche dafür sorgen, dass über 38'000 Fussballerinnen und Fussballer in der Region Zürich ihr Hobby ausüben können. Es ist wichtig, dass die Vereins- und Verbandsfunktionäre mit weiteren Verbesserungen in der Informatik noch mehr entlastet werden können. Das Anliegen des FVRZ, dass die beiden IT-Verantwortlichen des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV) noch mehr Unterstützung erhalten, wurde beim SFV platziert.

Stolze Vereinsjubiläen. – In diesem Jahr feiern einige Vereine ihr 75-jähriges Bestehen, nämlich der **FC Affoltern a.A., der FC Oberglatt und der FC Weisslingen.**

Der FVRZ gratuliert der Vereinsleitung, die mit grossem Einsatz dazu beiträgt, dass ein Verein dieses stolze Jubiläum feiern kann, ganz herzlich!

Unser Glückwunsch und unser Dank gilt aber auch dem **FC Männedorf** und dem **SC Zollikon** zu deren 50. Geburtstag.



Die Dokumentenmanager: Faigle Office Technology.

Faigle Office Technology plant und realisiert massgeschneiderte Lösungen rund um das Dokumentenmanagement. Hochwertige Qualitätsprodukte sowie individuelle Beratung machen uns zum Favoriten in der Büro- und Informationstechnologie.

www.faigle.ch

René Faigle AG
Thurgauerstrasse 76, 8050 Zürich
Route de Denges 36, 1027 Lonay
info@faigle.ch

FAIGLE
OFFICE TECHNOLOGY

Strafpunkte-Regelung: Erstmals auch Auswirkungen bei Auf-/Abstiegsentscheidungen in der 2./3. Liga

Die Strafpunkte-Regelung beeinflusste erstmals in der dreijährigen Geschichte auch Entscheidungen um den Auf- oder Abstieg in den regionalen Spielklassen der 2. und 3. Liga. Wird das Fairplay also bewusst gelebt, so kann dies für eine Mannschaft durchaus positive Auswirkungen haben, wenn es um die finalen Entscheidungen geht. – Die Abteilung Spielbetrieb hatte sich in der zweiten Saisonhälfte mit einigen delikaten Fällen auseinanderzusetzen. So galt es zum Beispiel eine Entscheidung darüber zu finden, ob die zweite Mannschaft des FC Schaffhausen aufstiegsberechtigt ist oder nicht. – Im Junioren-D-Fussball und bei den D-, C- und B-Juniorinnen galt es wegen mangelhafter Kontrollen im administrativen Bereich Massnahmen zu treffen.

Spielerlisten mit Passkontrollen bei den D-Junioren. – In jenen Junioren- und Juniorinnenkategorien, in welchen keine offiziellen Schiedsrichter zum Einsatz kommen, war zuletzt der Trend auszumachen, dass die Spielerkontrollen – falls überhaupt – zu lasch durchgeführt worden sind. Diese unbefriedigende Situation hat wieder-

holt dazu geführt, dass auch Spieler zum Einsatz kamen, die über keine Spielberechtigung verfügten. Der Einsatz von nicht qualifizierten Spielern widerspricht den gültigen Reglementen und kann nicht toleriert werden.

Die Reklamationen aus den Vereinen haben sich deswegen gehäuft, worauf sich der Verband zu einer Reaktion veranlasst sah. Seit Beginn des Jahres 2010 sind bei den D-Junioren und auch bei den D-, C- und B-Juniorinnen offizielle FVRZ-Spielerlisten zu führen. Alle Spieler, die zum Einsatz kommen, müssen sich ausweisen können. Für den Verband bedeutete diese Optimierung im administrativen Bereich





vor allem in der ersten Umsetzungsphase einen erheblichen Mehraufwand. Mittlerweile hat sich die Massnahme aber weitgehend verankert.

Die Spielernamen müssen von den verantwortlichen Funktionären nur einmal elektronisch in einer Excel-liste erfasst werden. Dann lassen sich Mutationen relativ einfach nachführen. Von einem grossen Mehraufwand für die Trainer kann also bestimmt nicht die Rede sein.

Strafpunkte spielten wiederum Zünglein an der Waage.

– Seit drei Saisons findet die Strafpunkte-Regelung beim Ausmachen von Auf- und Absteigern Berücksichtigung. Während diese Regelung im 4.-Liga-Meisterschaftsbetrieb sowie in den Junioren-Kategorien auch in den letzten Jahren immer mal wieder das Zünglein an der Waage gespielt hat, als es galt, Auf- oder Absteiger zu ermitteln, fielen einzelne Auf- und Abstiegsentscheidungen nun erstmals auch in der 2. und 3. Liga wegen der Strafpunkte-Regelung. Im 3.-Liga-Fussball zog der FC Neftenbach gegenüber dem FC Beringen wegen der Strafpunkte-Summe den Kürzeren in der Aufstiegsentscheidung.

Überaus spannend ging es bei der Ausmarchung des letzten 2.-Liga-Absteigers zu. Da sah sich Stäfa gegenüber Effretikon vor der letzten Runde noch im Vorteil, was die Strafpunkte anbelangte. Unmittelbar vor Spielschluss verschuldete ein Stäfa-Akteur aber einen Penalty. Dieses Vergehen hatte gleich doppelte Auswirkungen: Zum einen verlor der FC Stäfa dadurch das Spiel gegen Dübendorf (und ermöglichte Effretikon ein punktemässiges Aufschliessen), zum andern wurde auch noch eine Verwarnung gegen den fehlbaren

Akteur ausgesprochen, womit drei zusätzliche Strafpunkte resultierten. Damit rückte Effretikon definitiv vor Stäfa. In der Rückblende könnte man sagen, dass Stäfa ja problemlos hätte verlieren dürfen. Nur eine disziplinarische Massnahme hätte verhindert werden müssen.

Für den Verband bleibt die Strafpunkte-Regelung, die von einer Vielzahl der Vereine auch mitgetragen worden ist, ein adäquates Mittel zur Förderung des Fairplays. Letztlich handelt es sich bei dieser Statistik nicht um eine Momentaufnahme, sondern um das Abbild einer ganzen Saison.

Einiges an juristischem Geplänkel. – Die Abteilung Spielbetrieb musste in der Schlussphase der Saison einigen – auch juristischen – Aufwand betreiben. So ging es zum Beispiel um die zweite Mannschaft des FC Schaffhausen, die in der regionalen 2. Liga spielt. Nach Rücksprache mit dem SFV war klar, dass das Team nicht aufstiegsberechtigt sein würde. Aufgrund einer durch den FC Schaffhausen und den FC Wil eingereichten Klage sah sich der FVRZ gezwungen, einen Gegenanwalt mit den nötigen Abklärungen zu beauftragen. Die Klage der Schaffhausener wurde letztlich vom TAS abgewiesen. Damit kann sicher-

gestellt werden, dass in den oberen Amateurspielklassen keine Übersättigung durch Teams aus den Grossklubs entsteht. Eine diesbezügliche Regulierung ist wichtig.



In einem zweiten Fall war eine Frauenteam der 1. Liga involviert. Das Frauenteam des SC YF Juventus tat die Absicht kund, sich vom Stammverein lösen zu wollen und einen eigenen Verein zu gründen. Nach einigem Gezank wurde diesem Begehren stattgegeben. Das Team hätte in der 4. Liga einen Neuanfang machen müssen. Der FVRZ hat sich aber aus sportlichen Gründen entschieden, das Team mit dem neuen Namen Juventus Frauen in den 2.-Liga-Meisterschaftsbetrieb einzugliedern.

Personelles und Diverses. – **Heinz Setz**, Koordinator Firmensport und Veteranen, hat auf Ende Saison aus vor allem beruflichen Gründen nach vier Jahren seinen Rücktritt erklärt. Die Abteilung Spielbetrieb dankt Heinz Setz herzlich für sein Engagement und wünscht ihm in den kommenden, hoffentlich ruhigeren Zeiten, viel Zufriedenheit.

Die Abteilung Spielbetrieb sieht sich in der kurzen Übergangsphase zwischen dem Ende einer Saison und dem Start der nächsten Spielzeit ziemlich herausgefordert. Seit eine Anpassung der Frühjahrsrundendaten erfolgte und die Hauptspielzeit auf Ende März bis Ende Juni verschoben wurde, bleibt den verantwortlichen Funktionären nur wenig Zeit, um die neuen Spielpläne zu erstellen.



Am **Cupfinal-Weekend** vom 3./4. Juli 2010 in Kloten wurde der FC Wettswil-Bonstetten mit einem klaren 4:0-Erfolg verdienter Cupsieger. Zwei Teams aus dem FVRZ-Regionalfussball können für das 64er-Tableau im Schweizer Cupwettbewerb der Saison 2010/2011 gemeldet werden. Neben dem regionalen 2.-Liga-Cupsieger FC Wettswil-Bonstetten wurde als zweiter Verein das fairste 2.- oder 3.-Liga-Team ermittelt. Es handelt sich dabei um Racing Club Zürich.

Auch die Spiele der B-Juniorinnen, der Frauen und der A-, B-, C- und D-Junioren vermochten sportlich einiges zu bieten. Über 1700 Zuschauer hatten ihre Freude am Gebotenen.

Bezüglich **Schiedsrichterkoeffizient** ist festzustellen, dass – trotz gut besuchten Grundkursen in der vergangenen Saison – wiederum über 50 Vereine (inklusive Firmensport) die Vorgaben nicht erfüllen. Rund 40 Vereine müssen entweder eine Mannschaft zurückziehen oder dann aber den teuren Obulus für die weitere Spielberechtigung bezahlen.

„Im Kids-Fussball müssen unbedingt weitere Anstrengungen unternommen werden!“

Potenzial ist nach wie vor in der Ausbildung von jungen Fussballern im Alter von fünf bis zehn Jahren vorhanden. Rund 400 Trainer sind im J+S-Kids-Fussball zwar bereits ausgebildet worden. Doch noch werden die Kurs- und Trainingsangebote sowie die damit einhergehende Möglichkeit, Gelder vom Bund einzufordern, zu wenig genutzt. Die Abteilung Technik hat auf diese Situation reagiert und für die Trainer im J+S-Kids-Fussball verschiedene Lektionen für die Trainingsgestaltung zusammengestellt.

– Der FVRZ bietet für die Organisation von Spielfesten die Ausleihe von Spieltakten an. – Im Frauenfussball wird gegenwärtig mit Sorge eine rückläufige Entwicklung beobachtet. – In der Trainerausbildung besteht neuerdings ein vereinfachter Zugang Richtung Erwerb des C-Diploms.

Schaffung von „Bausteinen“ für die vereinfachte Trainingsgestaltung im J+S-Kids-Fussball. – „Der Fussball ist die Jugendriege von heute“: So die Schlagzeile der letztjährigen Berichterstattung der Abteilung. In der Trainerausbildung im J+S-Kids-

Fussball sind entsprechend Akzente gesetzt worden, nicht zuletzt mit der fachgerechten Aufbereitung von Unterlagen für die Trainingsgestaltung. Doch diese Impulsgebung im methodisch-didaktischen Bereich mit Zielsetzung Vielseitigkeit in der Trainingsgestaltung allein scheint nicht zu genügen. Von Oktober 2008 bis November 2009 sind zwar rund 400 Trainer im J+S-Kids-Fussball ausgebildet worden, doch nach wie vor werden die Kurs- und Trainingsangebote zu wenig genutzt. Die brach liegende Kapazität ist immens. Wichtig wäre, dass sich die Teams im J+S-Kids-Fussball bei J+S anmelden würden, um auch in den Genuss der zur Verfügung stehenden Bundesgelder zu kommen.

Die Ursachenforschung hat ergeben, dass die ausgebildeten Trainer zwar gute Ausbildungsunterlagen in kompakter Form erhalten, diese aber wohl nicht ganz ideal aufbereitet scheinen, um unkompliziert eine Trainingseinheit planen zu können.



Die kostengünstige Wasserstation mit Festwasseranschluss

Die Oxymount Powerwater-Geräte bieten belebendes mit Sauerstoff und Kohlensäure angereichertes Wasser.

Fast wöchentlich lesen wir von Ärzten und Ernährungsspezialisten wie wichtig genügend Grundflüssigkeit für unser Wohlbefinden ist.

- Einsatzmöglichkeit in Unternehmen, in der Gastronomie, im Hotel-, Seminar-, Wellnessbereich, Messebeteiligungen und Sportvereine
- Direkt am Wassernetz angeschlossen
- Stets frisches, angereichertes, gefiltertes und gekühltes Premium Wasser
- Kostenlose Oxymount Designerflaschen
- Optional auf Sockel
- Kein Aufwand mit Wasserbestellungen, Gallonenwechsel etc.

Wir haben die wirtschaftliche, ökologische und bequeme Lösung für Ihre Unternehmung.

Überzeugen Sie sich mit einem kostenlosen und unverbindlichen Testmonat.



OXYMOUNT AG

Tödistr. 53
8810 Horgen

Tel. +41 44 783 8666
Fax +41 44 783 8667
info@oxymount.com
www.oxymount.com

Auch scheint die Umsetzung der doch eher komplexen Weisungen ein Hindernis zu sein, womit eine Überforderung der Auszubildenden resultiert. Aufgrund dieser Erkenntnisse hat die Abteilung Technik damit begonnen, vereinfachte **Bausteine** für die Trainingsgestaltung auszuarbeiten. Diese Bausteine sollen zur Vereinfachung der Vorgaben und Strukturen im J+S-Kids-Fussball beitragen. Für die Abteilung Technik ist klar: Auch wenn dem Aspekt der Vielseitigkeit in der Trainingsgestaltung hoher Stellenwert zufällt, so soll doch das Fussballspielen stets der rote Faden im Ablauf eines Trainings sein.

Ein Baustein umfasst acht Trainingslektionen à 90 Minuten Umfang. Ein Baustein trägt zum Beispiel den Namen „Tore schießen“. Die Bausteine können, gleich einem Kochrezept, 1:1 von den Trainern im J+S-



Kids-Fussball übernommen werden und erleichtern die Planung einer Trainingseinheit beträchtlich. Bisher sind vom Autorenteam Raphael Kern (kantonaler Chefexperte J+S Kids), Roman Hangarter und Hans-Rudolf Kasper vier Bausteine aufbereitet worden. Damit diese Unterlagen namens Fussball-FUNDament aber auch so genutzt werden können, dass die jüngsten Fussballer profitieren können, ist auch in den Vereinen Aufklärungsarbeit nötig.

Spielkiste mit Trainingsmaterial. – Im Zusammenhang mit der Organisation von **Spielfesten** ist kürzlich eine Broschüre mit wertvollen Tipps zur Ausgestaltung eines solchen Anlasses erschienen. Von Bedeutung ist, dass in die Planung und Durchführung einer solchen Veranstaltung auch die Eltern miteinbezogen werden. Spielfeste orientieren sich ebenfalls am Gedanken der Vielseitigkeit. Bei Spielfesten sollen verschiedene Bewegungsmuster gefördert werden, dies unter Beibehaltung von entsprechendem Übungsmaterial. So hat es neben dem Fussball auch Platz für Seilziehen oder Ball über die Schnur. Um für interessierte Kreise einen Anreiz zu schaffen, bietet der FVRZ insgesamt vier **Spielkisten** mit Sport- und Spielgeräten an.

Der FVRZ hat in Wallisellen Mitte Mai ein Muster-Spielfest durchgeführt. Die Vereine sollen ermuntert werden, solche Spielfeste künftig als Event im Vereinsleben zu organisieren.

Vereinfachter Weg für Trainer zum C-Diplom. – Im Schweizerischen Fussballverband sind die Strukturen in der Trainerausbildung angepasst worden. Künftig fällt eine Aufnahmeprüfung zum Erwerb des C-Diploms weg. Neu wird das C+-Diplom eine grössere Wertschätzung erhalten, da man im Breitenfussball mit dieser Ausbildung sowohl in den Junioren-Meisterkategorien wie auch in der 3. Liga als Trainer amten kann. Mit den Anpassungen in der C-Diplom-Ausbildung kann gewährleistet werden, dass Trainer im Breitenfussball gut ausgebildet sind.

Trendwende im Frauenfussball? – Mit einiger Sorge verfolgt die Abteilung Technik die Entwicklung im Frauenfussball. Es scheint so, dass die Breite im Frauen-Nationalteam derzeit nicht die nötige Beachtung erhält. Viele Bestrebungen scheinen eher auf den Spitzenfussball ausgerichtet zu sein. Vereine und Fussballverband sind aufgefordert, neue Impulse zu setzen. Immerhin ist der Zulauf an Trainern für Frauentams erfreulich.

Personelles. – **Roman Hangarter** ist per anfangs Jahr nach fünfjährigem Wirken von seinem Posten als Assistententrainer der Frauen-Fussball-Nationalmannschaft zurückgetreten. Der ehemalige BASPO-Mitarbeiter und Dozent an der Sportschule Magglingen, **Max Stierlin**, übernimmt in der Abteilung Technik künftig Beratungsaufgaben.

Verschiedenes. – Auch in der vergangenen Saison sind die **LeiterInnen Junioren** zu einem Weiterbildungskurs aufgeboden worden. Schwerpunktthemen bildeten **Kids-Fussball** und **Kopfverletzungen**. Mit Dr. Werner Schmidt von der Uni Duisburg/Essen konnte eine Kapazität als Referent verpflichtet werden. Schmidt äusserte sich zu den Themen Integration, Sprache, Vielseitigkeit im Training und soziales Umfeld.

Zur Thematik Kopfschutz für Kinder referierte Prof. Dr. Arnold Müller, Chefarzt Neurologie an der Schulthessklinik in Zürich.

Fazit: Ein Kopfschutz bietet zwar keinen absoluten Schutz, kann aber schwere Kopfverletzungen zumindest eindämmen.

Vereinfachungen und Wertschätzung

Die abgelaufene Saison konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Das gemeinsame Interesse an einem fairen und positiven Erlebnis stand im Mittelpunkt. Als Herausforderung, nicht nur für die Abteilung Schiedsrichter, gilt die steigende Anzahl von Mannschaften, Spielen, Aufgaben und Fussballarten. Wenn es uns gelingt, die Rahmenbedingungen zu vereinfachen und die Abläufe zu optimieren, können wir diese Hürden erfolgreich meistern. Wichtig ist, dass die Schiedsrichter als Partner gesehen werden. Vor allem auch dann, wenn Frauen auf dem Spielfeld stehen. Auch ist es wichtig, dass uns genügend gute und motivierte Kandidaten und Kandidatinnen gemeldet werden.



Ausbildung. – Der Lehrabend im Herbst 2009 stand unter dem aktuellen und anspruchsvollen Thema „Konflikte vermeiden“. Als Instruktoren waren gegenwärtige und ehemalige Oberliga-SR im Einsatz, eine Garantie dafür, dass dieses von Bern vorgegebene Thema auch praxisnah und glaubwürdig vermittelt werden konnte.

Der Lehrabend im Frühling 2010 war dann dem Thema „Stellungsspiel“ gewidmet, einem auf den ersten Blick

bekanntem Thema. Der direkte Bezug zu den taktischen Entwicklungen (Stichwort „Aktivitätszone“) und der stimulierende Vortrag unserer beiden Neu-Instruktoren (Stichwort „Banane“) haben dabei das Thema auf attraktive Art aufgewertet.

Mit Tanja Citherlet wurde im Mai 2010 in Bern auch erstmals eine Schiedsrichterin des FVRZ als SR-Instruktorin promoviert. Wir freuen uns, auch Florian Rohrer im Kreis der Instruktoren zu begrüssen. Damit verfügen alle Mitglieder der Abteilung über diesen Status.

Grundkurs: Nach achteinhalb Jahren galt es Abschied von Georg Wolfisberg als Leiter des Grundkurses zu nehmen. An dieser Stelle nochmals ganz herzlichen Dank an Georg für seine immense und jederzeit professionelle Arbeit.

Mit Igor Mandic hat ein ganz junger SR-Instruktor das Erbe von Georg angetreten und seine herausfordernde Feuertaufe im Rahmen des „Rekord-Frühlings-GK“ (65 Neu-SR) bereits erfolgreich hinter sich gebracht.

Schiedsrichterinnen. – Die neue Saison konnten wir mit 42 Schiedsrichterinnen starten, darunter sechs Neuschiedsrichterinnen, die Ende August 2009 in Filzbach erfolgreich den Grundkurs absolviert hatten. Viele unserer Schiedsrichterinnen spielen noch Fussball. Das führt dazu, dass die Spielleiterinnen mit vielen Absenzen und Spielrückgaben glänzen und ihre Pflichtspiele nicht immer erreichen. Aus diesem Grund, aber auch, um sich kennenzulernen, wurde im November in Otelfingen ein obligatorischer Lehraabend organisiert. Als Gastreferentin brachte Esther Staubli den 28 Teilnehmerinnen das neue Konzept „Schiedsrichterinnen-Förderungsgruppe“, das vom Ressort Talente der SK des SFV erarbeitet wurde, näher.



Im März 2010 schlossen wieder sechs Neuschiedsrichterinnen ihre Ausbildung erfolgreich ab. Leider hatten wir in der Zwischenzeit auch bereits acht Rücktritte zu verzeichnen. So verfügte der FVRZ in der Rückrunde über 40 Schiedsrichterinnen. Drei Frauen arbitrieren in der 2. Liga, eine in der 3. Liga, acht Schiedsrichterinnen werden in 4.-Liga-Spielen eingesetzt und weitere vier in 5.-Liga-Spielen. Auch auf schweizerischer Ebene leiten die Zürcherinnen oft NLA-Frauen- und U18-Junioren-Spiele. Ausserdem sind wir stolz, dass Agnes Surber immer wieder an internationalen Turnieren im Ausland eingesetzt wird. Auch dieses Jahr wurde mit Anna Böhner wieder eine Zürcherin zum Cup-Final der Frauen aufgeboten. Anfangs Juni wurde ausserdem das Zürcher Frauenquartett Citherlet/Böhner/Malle/Jurkic für die Leitung des Trainingsspiels der Schweizer Frauen-Nationalmannschaft Schweiz gegen Schottland berücksichtigt.

In der ganzen Schweiz sind im Moment 117 Schiedsrichterinnen im Einsatz. 40 davon stellt der FVRZ (34%).



Unser Ziel für die nächste Saison ist es, noch vermehrt Werbung in den Vereinen zu machen, damit wir auch in Zukunft genug Neu-Schiedsrichterinnen haben. Trotz grossem Aufwand und Einsatz erweist es sich als schwierig, die Frauen für längere Zeit bei diesem spannenden Hobby zu halten. Oftmals wird die Schiedsrichterei zurückgestellt wegen der Schule, der Familie oder dem Fussballspielen. Trotzdem bleiben wir dran und rechnen mit der vollen Unterstützung aller Vereine und Spielerinnen.



Schiedsrichter-Förderung. – Mit besonderer Freude konnten wir zur Kenntnis nehmen, dass unser Talent-Trio in der 2. Liga Interregional mit Magbul Mustafai, Ali Madani und Claudio Arlotta die nationale Konkurrenz deutlich hinter sich lassen konnte und erfolgreich die ersten Gehversuche in der 1. Liga absolvierte. An diesem Erfolg werden sich unsere Talente künftig messen müssen, wobei dem Talent-Trio der kommenden Saison mit Zenel Musa, Ermir Mustafai und Marco Zehnder durchaus vergleichbare Leistungen zuzutrauen sind.

Im Bereich des nationalen Spitzenkaders ist ein namhafter Rücktritt zu verzeichnen: Bernard Neukom, der es als Schiedsrichter in die zweithöchste Spielklasse geschafft hatte, beendete seine beeindruckende Karriere als Oberliga-Inspektor, wobei er bis zuletzt mit grosser Begeisterung seiner Aufgabe nachging und nicht die geringsten Ermüdungserscheinungen erkennen liess. Per Ende 2010 wird er auch sein Amt als Aufgebotschef in der 2. Liga Inter niederlegen, um künftig wieder voll der Region zur Verfügung zu stehen. Manches Talent konnte von seiner erstklassigen Schulung profitieren, so unsere Spitzenassistenten, welche wiederum bei einer Weltmeisterschaft (Matthias Arnet) beziehungsweise regelmässig bei Champions-League-Spielen eingesetzt werden (Manuel Navarro), aber auch Patrick Winter und Felix Barner, welche als SR beziehungsweise SRA in der vergangenen Saison den Sprung in die Challenge League geschafft hatten.

In diesem Zusammenhang ist auch Sandro Schärer zu erwähnen, der in seiner ersten Saison in der 1. Liga im Alter von erst 22 Jahren bereits ins nationale Mentorenprogramm aufgenommen wurde.

Unser Talentförderprogramm konnte auch in der vergangenen Saison erfolgreich umgesetzt werden, und die Zusammenarbeit mit dem OFV hat sehr gut funktioniert. Dank dem überdurchschnittlichen Einsatz der Talentverantwortlichen können wir ein sehr gutes Gefäss für motivierte Schiedsrichter anbieten.

Betrieb. – Es wurden rund 21'300 Meisterschafts-, Freundschafts- und Cupspiele geleitet. Bei einem Bestand von durchschnittlichen 700 Schiedsrichtern musste jeder Schiedsrichter, statistisch gesehen, 30 Spiele leiten.

Es wurden im Saisonverlauf 23 Spiele abgebrochen. Davon wurden nur in drei Spielen die Schiedsrichter körperlich angegriffen. Dies bedeutet, dass die Vereine unserem Wunsch Rechnung tragen und sich fair verhalten. Nur gemeinsam erreichen wir einen Level, den sich alle Sportler wünschen. Die Neugewinnung der Schiedsrichter wird zu einem Teil von den Vereinen beeinflusst. Um den Aufwand für alle involvierten Personen zu minimieren, ist es wichtig, dass man sich bewusst ist, dass Zuverlässigkeit eine sehr wichtige Eigenschaft der Spielleiter ist. Mit grossem Bedauern mussten wir im Frühjahr vermehrte negative Aussagen gegen Schieds-

richterinnen zur Kenntnis nehmen. Es ist sehr wichtig, dass wir auf die volle Unterstützung aller Vereine zählen können. Wir benötigen diese Frauen, um den Meisterschaftsbetrieb aufrecht zu halten.

Der Fussball ändert sich auch in den regionalen Ligen. Das taktische Verständnis steigt und auch die Intensität. Dies hat natürlich auch Auswirkungen auf die Schiedsrichter. Um den steigenden Bedürfnissen Rechnung zu tragen, wurde zum ersten Mal ein Konditionstest für die 4.-Liga-Schiedsrichter durchgeführt. Wir erwarten damit eine Leistungssteigerung.

Dank. – Wir danken allen für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung. Das Sekretariat, unter der Leitung von Patrick Meier, leistet eine sehr wertvolle Arbeit. Dank Guido Schär wird der Betrieb im Schiedsrichterwesen optimal sichergestellt. Unser „Profi“ im Amateurbereich, Hanspeter Gutmann, unterstützt ihn dabei. Allen Mitgliedern des Regionalvorstandes der Abteilung Schiedsrichter, allen Funktionären, Instruktoren und Inspizienten sei ebenfalls gedankt.

Vom Virus Fussball auch im reiferen Alter befallen

Senioren- und Veteranen-Fussball bedeutet auch Spass-Fussball im Kollegenkreis und – nicht weniger wichtig – die Erhaltung der persönlichen Fitness.

Leben pur im Senioren- und Veteranenfussball. – Oftmals Übergangslos an die aktive „Karriere als Fussballer“, manchmal nach einer Atempause oder nach einem Unterbruch der Zeit als Aktivspieler, finden die meisten Fussballer mit mehr Lenzen auf dem Buckel die Fortsetzung des aktiven Fussballspielens in den Senioren- oder Veteranen-Mannschaften. Und manchmal sind es ehemalige Fussballkameraden, Geschäftskollegen, Freunde und Nachbarn, die zur Fortsetzung oder zur Wiederaufnahme des Trainings und der Spieleinsätze ermuntern.

Das unverwechselbare Kribbeln nach dem Spiel mit dem runden Leder, der Duft in den Kabinen, das wohltuende Duschen und die Atmosphäre auf den verschiedenen Plätzen sind jene Elemente, die dafür sorgen, dass das Virus Fussball am Leben erhalten wird.



Nicht weniger wichtig: Die Charaktere der Referees und die Einflussnahme der Schiedsrichter auf das Spiel und die Mannschaften sorgen immer wieder für jenen Gesprächsstoff, der auch das Emotionale im Spiel behält. Beim Sport im Allgemeinen, beim Fussball im Besonderen, findet sich eine Abwechslung zur beruflichen Tätigkeit. Es braucht etwas, das uns den Alltagstrott und das Abschalten

vom alltäglichen Denken ermöglicht. Die verloren gegangene Fitness – die sichtbare Veränderung der Figur – oder umgekehrt die Pflege und Erhaltung eines Wohlfühlstandes können Gründe sein, um auch im fortgeschrittenen Alter noch regelmässig Sport zu treiben. Eine Tätigkeit im Vorstand, als Trainer, die Betreuung oder Begleitung der eigenen oder Nachbarskinder im Fussball sind weitere Möglichkeiten, um sich sinnvoll zu betätigen.

So beginnt die zweite aktive Zeit mit dem Fussball – eben bei den Senioren und Veteranen. Und das Virus Fussball wirkt weiter.

Spielbetrieb 2009/10. – In Herzogenbuchsee wurden die Sieger des Schweizer Cups 2009/10 vor beachtlicher Kulisse ermittelt. Aus der Region Zürich erreichte ein neues Gesicht, die SV Schaffhausen, diesen Final. In einem fairen und ausgeglichenen Spiel musste nach torlosem Endstand ein Penaltyschiessen über Sieg und Niederlage entscheiden.

Die etwas glücklicheren Gegner aus der französischen Schweiz, der FC Choulex, triumphierte nach einem Marathon-Penaltyschiessen mit 9:8 Toren und wurde zum Senioren-Schweizermeister 2009/10 gekürt.

Senioren- und Veteranen-Cup sowie Senioren- und Veteranen-Meisterschaft in der Region Zürich wurden ohne grosse Probleme mit den Finalspielen in Wülflingen und Lachen zu einem guten Ende gebracht. Den beiden organisierenden Vereinen gebührt ein grosses Dankeschön. Erfreulich ist die gelebte Fairness. Wir alle müssen uns bemühen, diesen erfreulichen Trend auch in der kommenden Saison fortzuführen.

Die Titelhalter FVRZ der Saison

2009/10:

Meister Senioren: FC Rapperswil-Jona,
 Meister Veteranen I: FC Rapperswil-Jona, Meister Veteranen II:
 Zug 94, Meister Veteranen II (7er):
 Grasshoppers c.

Cup Senioren: FC Rapperswil-Jona,
 Cup Veteranen I: FC Rapperswil-Jona,
 Cup Veteranen II: Zug 94.

Wir gratulieren allen Siegern zum Erfolg. Den Unterlegenen wünschen wir mehr Wettkampfglück beim nächsten Anlauf.



News/Personelles. –

Der FC Engstringen organisierte die 65. Delegiertenversammlung, die am 20. Februar 2010 im Zentrumsaal in Oberengstringen stattfand, mit Auszeichnung. Alle Geschäfte der Traktandenliste konnten ohne Einwände und speditiv abgewickelt werden.

Unser Kassier, Sekretär und Stellvertreter des Leiters, René Aeschlimann (FC Uster), wurde für seine 20-jährige Tätigkeit in der Fussball-Senioren-Vereinigung geehrt. René ist die

Zuverlässigkeit in Person, ein hartnäckiger, aber liebenswerter Kamerad und grosser Fussballfan. Ihm gebührt ein ganz grosser Dank.

Auf Ende Saison 2009/10 tritt der Wettspielleiter Senioren, Heinz Setz (FC Engstringen), zurück. Er wird durch Thomas Gimpert (FC Hinwil) ersetzt. Zum neuen Wettspielleiter Veteranen wurde Christian Frei (SV Seebach) gewählt. Er übernimmt das schon früher einmal innegehabte Amt von Ruedi Probst. Werner Lambrigger FC Freienbach verbleibt zusätzlich in der Leitung FSV.

Ich bedanke mich bei allen Senioren-Obmännern und ihren Helfern für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und dem Regionalvorstand und dem Sekretariats-Team für die Unterstützung der Anliegen unserer Fussball-Senioren-Vereinigung.

**Ausdrucksstark
auf den ersten Blick.**



Steinhaldenstrasse 22 – CH-8954 Geroldswil
Phone +41 44 747 85 00 – info@goetz-ag.ch – www.goetz-ag.ch

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2009

Die Jahresrechnung 2009 präsentiert sich wie folgt:	Rechnung 2009 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung Fr.
Gesamteinnahmen	1'893'931.47	1'779'500.00	114'431.47
Gesamtausgaben	1'888'765.27	1'772'800.00	115'965.27
Jahreserfolg	5'166.20	6'700.00	-1'533.80

Der ausgewiesene Jahreserfolg von Fr. 5'166.20 konnte unter anderem durch Mehreinnahmen gegenüber dem Budget, hauptsächlich aus Nichterreicherung des Schiedsrichterkoeffizienten im Firmensport mit Fr. 42'800.00 und den erhöhten Beiträgen vom ZKS, erzielt werden. Rückläufige Einnahmen aus Strafen, was natürlich den Bemühungen im Fairplaybereich zu verdanken ist, konnten durch die nicht budgetierten Einnahmen betreffend Schiedsrichterkoeffizienten im Firmensport kompensiert werden.

Die Mehraufwendungen der Verbandsführung sind im Wesentlichen auf die FVRZ-Gala und die Fairplay-Aktionen zurückzuführen. Höhere Beiträge wurden bei den Abteilungen Schiedsrichter und Technik erzielt, was jedoch auch mit höheren Ausgaben verbunden war.

Die FVRZ-Stiftung hat auch im Verbandsjahr 2009 Fr. 75'000.00 an die Ausgaben der Jugend-/Nachwuchsförderung sowie die Lohnkosten des Technischen Leiters des FVRZ geleistet.

Ich bedanke mich dafür bei sämtlichen Partnern/Sponsoren sowie bei den ehrenamtlichen Mitgliedern der FVRZ-Stiftung.

Verbandsvermögen

Entwicklung Eigenkapital:	Fr.
Reinvermögen per 1. Januar 2009	244'914.09
Veränderungen im Berichtsjahr	0
Einnahmenüberschuss netto	5'166.20
Reinvermögen am 31. Dezember 2009	250'080.29

Das Gesamtvermögen des Verbandes beträgt per 31. Dezember 2009

Fr. 990'286.84 und ist wie folgt finanziert:	Fr.
Kreditoren/Vereine	154'393.60
Passive Rechnungsabgrenzungen	206'555.50
Projekt „Gewalt“	4'257.45
Total Verbindlichkeiten	365'206.55

Wirtschaftlich betrachtetes Vermögen:	Fr.	Fr.
Rückstellungen/Fonds	375'000.00	
Reinvermögen	250'080.29	625'080.29
Gesamtvermögen per 31. Dezember 2009		990'286.84

Wie bereits anlässlich der Präsidentenkonferenzen 2010 den Vereinspräsidenten mitgeteilt, werden im laufenden Verbandsjahr den Vereinen total Fr. 88'000.00 zurückerstattet, jedoch ohne Präjudiz für die kommenden Jahre. Weiter wurde festgehalten, dass die nun seit mehreren Jahren gewährten Gutschriften für die Administrativbeiträge in den kommenden Jahren nicht budgetiert sind.

Der Vorstand hofft nach wie vor, dass sich die enormen Bemühungen im Bereich Fairplay entsprechend auswirken werden. Ferner möchten wir mit einer sehr straffen Kostenkontrolle weiterhin eine ausgleichene Rechnung präsentieren können.

Allfällige Mehraufwendungen für die Förderung der Jugend werden wie in der Vergangenheit durch die FVRZ-Stiftung übernommen.

Ich bedanke mich bei dieser Gelegenheit nochmals bei sämtlichen Partnern/Sponsoren des FVRZ für die Unterstützung der Jugend- und Nachwuchsförderung und auch bei Roman Hangarter für seine wertvolle Mitarbeit.

Wiederum benutze ich gerne die Gelegenheit, sämtlichen Vereinsfunktionären, meinen Vorstandskollegen und dem ganzen Team des Verbandssekretariates für die stets gute und sportliche Zusammenarbeit sowie die Unterstützung zu danken.

Ich wünsche Ihnen für die kommende Saison viel sportlichen Erfolg und alles Gute.

Bilanz 2009 per 31. Dezember 2009

	2009	2008	Veränderung
	Fr.	Fr.	Fr.
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	579'906.60	648'098.43	-68'191.83
Debitoren	165'952.10	152'754.75	13'197.35
Kontokorrent SFV	41'180.80	20'171.85	21'008.95
Kontokorrent AL	-5'020.40	1'033.60	-6'054.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	148'716.10	130'508.10	18'208.00
Verrechnungssteuer	250.64	3'284.05	-3'033.41
Mobiliar	44'500.00	58'000.00	-13'500.00
EDV-Anlage	9'800.00	15'000.00	-5'200.00
EDV-Kommunikation	1.00	1.00	-
Umbau Sekretariat	-	-	-
FVRZ-Stiftung	5'000.00	5'000.00	-
Total Aktiven	990'286.84	1'033'851.78	-43'564.94

	2009	2008	Veränderung
	Fr.	Fr.	Fr.
PASSIVEN			
Kreditoren	52'193.80	26'319.54	25'874.26
Vorauszahlungen Vereine	14'199.80	43'666.80	-29'467.00
Vereine	88'000.00	88'000.00	-
Projekt "Gewalt"	4'257.45	7'780.75	-3'523.30
Passive Rechnungsabgrenzungen	206'555.50	248'170.60	-41'615.10
Fonds	220'000.00	220'000.00	-
100 Jahre FVRZ / Rückstellung	155'000.00	155'000.00	-
Reinvermögen am 31. Dezember	250'080.29	244'914.09	5'166.20
Total Passiven	990'286.84	1'033'851.78	-43'564.94

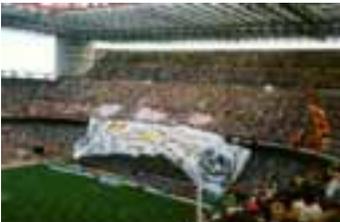
Erfolgsrechnung und Budget 2009

Einnahmen	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung
	Fr.	Fr.	Fr.
SFV	354'000.00	351'259.25	-2'740.75
AL	6'000.00	4'000.00	-2'000.00
ZKS	149'000.00	179'504.00	30'504.00
andere Verbände	84'000.00	178'787.00	94'787.00
FVRZ	1'186'500.00	1'180'381.22	-6'118.78
Total Einnahmen	1'779'500.00	1'893'931.47	114'431.47
Ausgaben	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung
	Fr.	Fr.	Fr.
Personalaufwand	647'500.00	709'175.15	61'675.15
Sekretariat	273'000.00	234'338.14	-38'661.86
Verbandsführung	226'000.00	325'863.29	99'863.29
Diverse Ressorts	5'500.00	5'424.40	-75.60
Spielbetrieb	51'000.00	48'273.95	-2'726.05
Senioren	1'000.00	-	-1'000.00
Schiedsrichter	150'500.00	140'698.13	-9'801.87
Technik			
<i>Ressort Ausbildung</i>	89'500.00	80'001.10	-9'498.90
<i>Ressort Auswahlen</i>	84'300.00	75'624.55	-8'675.45
<i>Ressort Junioren-, Kinderfussball</i>	34'500.00	34'466.06	-33.94
<i>Ressort Frauen</i>	13'500.00	10'080.60	-3'419.40
<i>Technische Kommission</i>	168'500.00	200'560.80	32'060.80
Total Technik	390'300.00	400'733.11	10'433.11
Abschreibungen	28'000.00	24'259.10	-3'740.90
Total Ausgaben	1'772'800.00	1'888'765.27	115'965.27
Total Einnahmen	1'779'500.00	1'893'931.47	114'431.47
Total Ausgaben	1'772'800.00	1'888'765.27	115'965.27
Einnahmen-/Ausgabenüberschuss	6'700.00	5'166.20	-1'533.80

Genug vom Pantoffel-Sport ?

Mit GTU sind Sie wirklich live dabei !

Fussball Live erleben ! / Tickets-Vermittlung / Trainingslager / Calcio-Store



Fussballreisen

Bus- und Flugreisen zu den wichtigsten Fussballspiele Europas.

Live dabei im San Siro-Stadion, Allianz-Arena, im Nou Camp oder Bernabeu, Wembley-Stadion oder waren Sie schon einmal im „Theatre of Dreams“ (Old Trafford in Manchester)

Preis pro Pers. : ab Fr. 155.-

Calcio - Store

Bestellen Sie via Tel. oder Internet alle offiziellen Fan-Artikel der wichtigsten Serie A – Teams. Juve-Store, Inter-Store und Milan-Store

www.calcio-store.ch

Trainingslager

Trainingslager-Angebote in Italien, Spanien, Malta, Türkei, Zypern, Brasilien usw.

*z.B. 1 Woche inkl. Flug und Vollpension in Lloret de Mar, ab **Fr. 699.- p. Pers.***



Weitere Angebote finden Sie auf unserer Homepage

www.sporttickets.ch

oder Tel. 061 / 206 95 95



taurusports.ch

Offizieller Ausrüster



DEIN FUSSBALLSPEZIALIST!

**Kompetente Beratung,
riesige Auswahl und faire Preise!**

Das ganze Jahr

15% Rabatt

auf das topaktuelle Ladensortiment!





www.fvrz.ch

informativ – ausführlich – stets topaktuell

Impressum

Herausgeber

Fussballverband Region Zürich
Alter Zürichweg 21
8952 Schlieren

Redaktionelle Erarbeitung

Marcel Vollenweider
Barenbergstrasse 19
8630 Rüti ZH

Sport- und Pressefotos

Bruno Füchslin
Speerstrasse 44
8805 Richterswil

Gestaltung und Realisation

Dokart GmbH
Vorderegg-Steig 56
8166 Niederweningen
www.dokart.ch